

FS MARIA S. MERIAN - MSM112/2 "STARD"

Sub Tropische Atlantische Referenz-Daten

17.11. - 05.12.2022

Cartagena (Kolumbien) - Las Palmas (Gran Canaria)



1. Wochenbericht (16. - 20.11.2022)

Hauptinhalt der Forschungsreise MSM112/2 mit dem FS MARIA S. MERIAN ist das kontinuierliche Sammeln von meteorologischen Referenzdaten zur Fernerkundung aus dem All und zur Ozeantiefe. Zudem sollen zweimal täglich mittels CTD und Drohnenflügen Profile nahe der Oberfläche in Ozean und Atmosphäre erstellt werden. Die CTD dient zudem auch der biologischen Untersuchung von einzelligen Organismen.



Links: FS MARIA S. MERIAN im Hafen von Cartagena (Kolumbien), Rechts: Sicherheitseinweisung.

Schon am 16.11.22 konnten die wissenschaftlichen Fahrteilnehmenden das Schiff betreten und mit dem Aufbau der wissenschaftlichen Instrumente beginnen. Das Auslaufen war für den 17.11. geplant, jedoch ergaben sich technische Probleme beim Zoll, sodass das Auslaufen erst am späten Abend des 18.11. möglich war. Die Zeit im Hafen wurde u.a. für die wichtige Sicherheitseinweisung verwendet um Zeit auf See einzusparen.

Nach dem Verlassen der kolumbianischen Gewässer und mit dem Eintritt in die Ausschließliche Wirtschaftszone von Aruba wurden die hydroakustischen und meteorologischen Messungen wie geplant gestartet. Gegen 9 Uhr morgens wurde am 20.11.2022 die erste Probenahme mittels CTD nördlich von Aruba durchgeführt, wenig später

erfolgte die zweite CTD ebenfalls nördlich von Curacao und zum Abschluss gegen 20 Uhr eine Tiefen-CTD bis 1900 m vor Bonaire. Die Daten der CTD wurden unter den Wissenschaftlerinnen besprochen und an Hand der Messungen die Tiefen zur Wasserprobenentnahme festgelegt. Die Wasserproben der CTD wurden durch die Biologinnen umgehend untersucht und bis spät in die Nacht verarbeitet.

Wegen starkem Wind waren bis jetzt leider keine Drohnenflüge möglich. Zudem werden die wissenschaftlichen Arbeiten an Bord durch Covid-19 beeinträchtigt. Aufgrund eines positiven Covid-Schnelltests am Morgen des 19.11. wurden alle an Bord PCR getestet. Die Infektionsschutzmaßnahmen wurden anhand der Testergebnisse strikt verschärft, um die Infektionskette zu durchbrechen und gleichzeitig den wissenschaftlichen Betrieb aufrecht erhalten zu können. Die mit Corona infizierten Personen sind zurzeit asymptomatisch und wir hoffen auf eine baldige Genesung.

Im Namen aller Fahrtteilnehmer/innen

Frank Nitsche

(Institut für Zoologie/ Universität zu Köln)